

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

James Mittel und eine gute Gelegenheit, um Boden zu gewinnen für die Ausbreitung der Naturheillehre (wie umgekehrt diese den Boden bereitet für unsern Kampf). Denn bei unserem Kampfe müssen wir uns auf Wahrheiten der Naturheillehre berufen und dem Volke zeigen, daß nur auf dem Boden der Medizin- und Giftheilkunde solche Giftgewächse wie Impfung und Impfwang gedeihen können. (Siehe unser Flugblatt!) Der Fall des Impfwanges wird sogar an sich schon ein schwerer Schlag für die Schulmedizin sein, weil die Vertreter derselben die Verteidiger des Impfens sind. Das wissen die Mediziner auch recht gut. Auch darum, und nicht nur wegen der Aussicht auf einen Ausfall an ihrer Einnahme, erschweren sie uns den Kampf nach Möglichkeit und suchen die Verbreitung unserer Ideen durch die Tagespresse zu hintertreiben. Hinter der Weigerung der Redaktionen, Aufsätze gegen das Impfen aufzunehmen, stecken gewiß sehr oft, vielleicht meistens Mediziner. Auch diese wahrheitsfeindlichen, und dabei feigen Männer des Latschweigens werden unsomehr zurücktreten, je zahlreicher wir werden. Denn die Zeitungen lassen sich hierbei von Geschäftsücksichten leiten: sie fürchten Abonnenten zu verlieren, wenn sie den Erwerb und das Ansehen des ärztlichen Standes durch Veröffentlichung impfgegnerischer Aufsätze in Gefahr bringen. Sobald sie die Überzeugung gewinnen, daß ihr Vorteil im Dienste der Wahrheit besser gewahrt ist, als im Dienste der Fälschung und Lüge, haben wir gewonnen. Darum, Gesinnungsgenossen, unermüßlich aufklären und werben, in diesem Augenblicke aber schleunigst Petitionen entwerfen und Unterschriften sammeln, wo dies noch nicht geschehen ist! Die Gegner des Impfwanges müssen durch Massenpetitionen unterstützt und ermutigt werden. Die Gleichgiltigen und die Autoritätsgläubigen, welche bisher blind dem Urtheile der Ärzte und der Führung der Impffreunde folgten, müssen stutzig und zu eigener Prüfung der Impfrage geneigt gemacht werden. Die Impffreunde aber werden nicht wagen, viele Hunderte von Petitionen mit hunderttausend Unterschriften schon in der Petitionskommission einfach unter den Tisch zu schieben wie die früheren Petitionen. Die Absender von Petitionen, bez. die Vertrauensmänner bitten wir eben so dringend wie freundlich, 1. uns unter Angabe der genauen Adresse des Absenders die Anzahl der Unterschriften angeben zu wollen, 2. die Unterschriften abzuschreiben und aufzubewahren für den nächsten Petitionsturm.

Bücherchau.

Licht- und Schattenseiten des Kneipp'schen Systems von Pastor Loebenbruck. München. Verlag von Dr. M. Guttler. Das Buch hat nur insofern einigen Wert, als es uns von Würzhofen und seinem berühmten Pfarrer erzählt. Was der Verfasser sonst vom „Universalmittel“ Wasser salbadert, von Bazillen, Arsenitvergiftung, Virchow's Autorität zc. redet, richtet sich selbst. Der Verfasser hätte vorerst noch viel lernen müssen, ehe er zum Schreiben dieses Buches befugt gewesen wäre. Kneipp's Licht- und Schattenseiten sind uns auch bekannt. Aber wenn Kneipp in seiner Naivität Hafersiroh und Heublumen in die warmen Bäder thut, so ist ihm ein mir wohlbekannter Mediziner noch weit über, denn der verordnet Salz und Pfeffer hinein. — Die reine Wurstsuppe!

Der verhungerte Vegetarier von E. Wechsler. Rudolstadt, Hartung Sohn. Ein kostbares Buch, eine klassische Satire, ein zweischneidiges Nichtschwert! Seit Jahr und Tag habe ich Besseres nicht gelesen. Dieses Buch liest man thatsächlich immer wieder und immer wieder. Unsere heutige „Wissenschaft“ ist in ihrer ganzen Menschlichkeit dargestellt, und man weiß nicht, soll man die echt wissenschaftliche Forschung oder den packenden Stil dieses Laien in den Vorrang stellen. Wer den Vegetarismus erfassen will und noch etwas mehr — der lese das billige Büchlein.

Vegetarier-Kalender. 1890. Verlag von H. Raemmerer, Berlin C., Klosterstraße 10. Preis 70 Pf. Der Kalender zeichnet sich aus durch gute Ausstattung und reichhaltigen, sehr gediegenden Inhalt. Man ersieht daraus, daß der Vegetarismus nicht nur Magen-, sondern auch Geistesfrage, ja, daß er „soziale Frage“ ist.

Vegetarier — habt acht! Flugchrift Ernst Wechslers in Stuttgart (Danneckerstr.) gegen Dr. Lahmann. Preis 10 Pf. Ergötzlich und lehrreich zu lesen wie alles von Wechsler. Die heilige Wissenschaft fällt hinter der natürlichen Natur immer herunter, und alle Approximierten zusammen gehen nicht über den einen Herrgott im Weltall!

Die Naturheilkunde von W. Siegert. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von Wilhelm Zehle, Berlin. Preis 2 Mk. An diesem Buche muß man in vorliegender Fassung seine volle Herzensfreude haben. Man darf es nicht lesen, nein, man muß es studieren, gleichsam auswendig lernen — dann hat man die praktische Naturheilkunde begriffen. Dieses Buch, das tatsächlich selbst in den Händen vieler Mediziner ist, enthält mehr wahren Gehalt als so manches dickleibige Lehrbuch. Die jetzige 4. Auflage hat neben anderen Verbesserungen ganz besonders das hochwichtige Kapitel der Diätfrage ausführlich und muster-giltig berücksichtigt. In keiner Familie sollte dieses Werkchen fehlen, und der Preis ist bei der neuesten gediegenen und dauerhaften Ausstattung gänzlich in Anschlag zu bringen.

Philo vom Wolde.